

# Feinsinniges und Unbehagliches

**RAPPERSWIL-JONA.** Seit gestern gibt es im Kunstzeughaus zwei neue Ausstellungen zu bestaunen. Im Zentrum stehen einerseits fünf Frauen, andererseits Unbehagliches aus der Sammlung.

MARKUS RICHTER

Seit gestern lockt das Kunstzeughaus mit der von Daniela Hardmeier und Manuela Reissmann kuriierten Ausstellung «Behaglich ist anderswo. Werke aus der Sammlung». Bis am 12. Mai werden Werke von rund 70 Künstlern präsentiert, die sich mit Brüchen und Verwerfungen in Kunst und Leben auseinandersetzen. Für Hardmeier lauert das Unbehagliche mitunter in den gewöhnlichsten Ecken, nicht nur der eigene Körper, auch die vertraute Umgebung oder die Landschaft würden ein Potential für ungemütliche Begegnungen bergen. Anhand der fünf Themenbereiche des Alltäglichen, der Beziehung von Mensch und Tier, des Körpers, der Landschaft sowie des Raumes als solchem sucht die Ausstellung die Grenzen zwischen dem Angenehmen und dem Unangenehmen. Dies soll gemäss der Absicht der Co-Kuratorinnen mit einem ironischen Augenzwinkern ge-



Vernissage «Fünf Frauen am Werk» (von links): Stefanie Eins, Annalise Hess, Heidi Langauer, Katrin Hotz und Lisa Rigendinger. Bild: kh

schehen. Der Ausstellungsraum selber wird dabei für Hardmeier zu einem wichtigen Platz in der Sammlungsausstellung. Bewusst sind vor allem die mittel- und kleinformigen Werke locker gehängt. Der Betrachter müsse sich so an das Bild heranwagen und sich diesem direkt aussetzen, um mit der Erfahrung wieder in den Gesamtraum zurückzutreten.

## Blick auf das Hintergründige

Ebenfalls eröffnet wurde die Ausstellung «Fünf Frauen am Werk» von der IG Halle. Kurator Guido Baumgartner stellt Heidi Langauer, Annalise Hess, Lisa Rigendinger, Katrin Hotz und Stefanie Eins in den Mittelpunkt. Als verbindendes Element der Gruppenausstellung wird in erster Linie die Tiefe der künstlerischen Umsetzung genannt. Kunsthistorikerin Gabrielle Obrist beschrieb die Ausstellung als fünf mögliche Fenster zur Welt. Dem Betrachter würde ein spannender Blick auf das Feinsinnige und Hintergründige geboten. Die Werke der fünf Künstlerinnen sind noch bis am 3. März ausgestellt. Das zahlreich erschienene Vernissagepublikum konnte zudem im Grafischen Kabinett Neuzugänge in die Sammlung aus dem Bereich der Zeichnung betrachten. Für die jüngsten Kunstfreunde gab es des Weiteren eine Kindervernissage mit «Artefix – Kultur und Schule».